

DENVER, USA

In den zehn Jahren seit dem Erscheinen von Gabriel Campanarios *The Art of Urban Sketching* haben einige der darin vorgestellten Zeichner:innen eine Art USK-Rockstar-Status erlangt. Wegen ihres großen Einflusses auf andere Zeichner:innen stelle ich einige von ihnen unter »Damals & heute« vor. Es ist erstaunlich, wie sich ihre Arbeit weiterentwickelt hat, und von dem, was sie unterwegs aufgeschnappt haben, profitieren wir alle.



DAMALS & HEUTE

Paul Heston

Paul traf ich zum ersten Mal auf dem USK-Symposium 2014 in Paraty, Brasilien. Er hockte allein irgendwo und zeichnete die hügeligen Favelas. Wir fragten ihn, ob er uns sein Skizzenbuch zeigen würde. Unsere Augen wurden immer größer, denn seine

Zeichnungen waren alle atemberaubende Meisterwerke.

Man sieht die Entwicklung in Pauls fantastischen Zeichnungen im Umgang mit Tusche und Markern und besonders bei den kniffligeren Perspektiven. Gefragt, wie sich seine Arbeit seit damals verändert hat, antwortet er: »Ich bin selbstbewusster und kann mehr. Aber ich brauche nach wie vor sehr lange und bin besessen von winzigen Informationen und großen Bildausschnitten.« Und seine Zeichnungen sind natürlich nach wie vor atemberaubend.



🕒 Damals

Pick-up-Camper in Bozeman, Montana

Blick vom Vorgarten seiner Souterrainwohnung. Schon damals zeichnete Paul, was er vor der Nase hatte!

Tipp »Autos und Lastwagen sind knifflig, weil wir ihre Formen und Proportionen alles andere als intuitiv erfassen. Je öfter man sie zeichnet, umso wohler fühlt man sich damit, genau hinzusehen und es selbstbewusst festzuhalten.«

30 x 21 cm; Fineliner Sakura Pigma Micron, Skizzenbuch Moleskine Art Collection; 45 Minuten

🛠️ Pauls Lieblingswerkzeug: »Mein

Füller Hero M86 mit abgewinkelter Feder und wasserfester Tinte Platinum Carbon, ein Geschenk von meinem Freund Alvin Wong. Die Linien sind wunderbar flüssig und variabel, sie entstehen wie von selbst. Meine Arbeit wurde damit gestischer und spontaner.«

🕒 Heute

F-350 Camper in Dacono, Colorado Allen, die eher klein arbeiten, schlägt Paul vor, sich ab und zu an einer größeren Zeichnung zu versuchen.

35,6 x 28 cm; Füller Hero M86 mit abgewinkelter Feder, Wasserpinsel mit verdünnter Tinte Noodler's Lexington Gray, Fineliner Sakura Pigma Micron, handgebundener Block mit Papier Stillman & Birn Epsilon Series; ca. 3 Stunden



☺ Damals

Stonewall Valley Farmhaus Innenräume maßstabsgetreu zu zeichnen ist extrem schwer, besonders Möbel. Paul quetscht alles hinein, indem er die horizontalen Linien wie bei einer Fischaugenperspektive krümmt.

Prozess »Bei diesem Blickwinkel fange ich stets mit meinen Händen und meinem Skizzenbuch an und arbeite mich langsam nach hinten. Die Elemente im Vordergrund bilden einen Ankerpunkt für den Blick und den Maßstab für die Größe und Platzierung der anderen Details des Innenraums.«

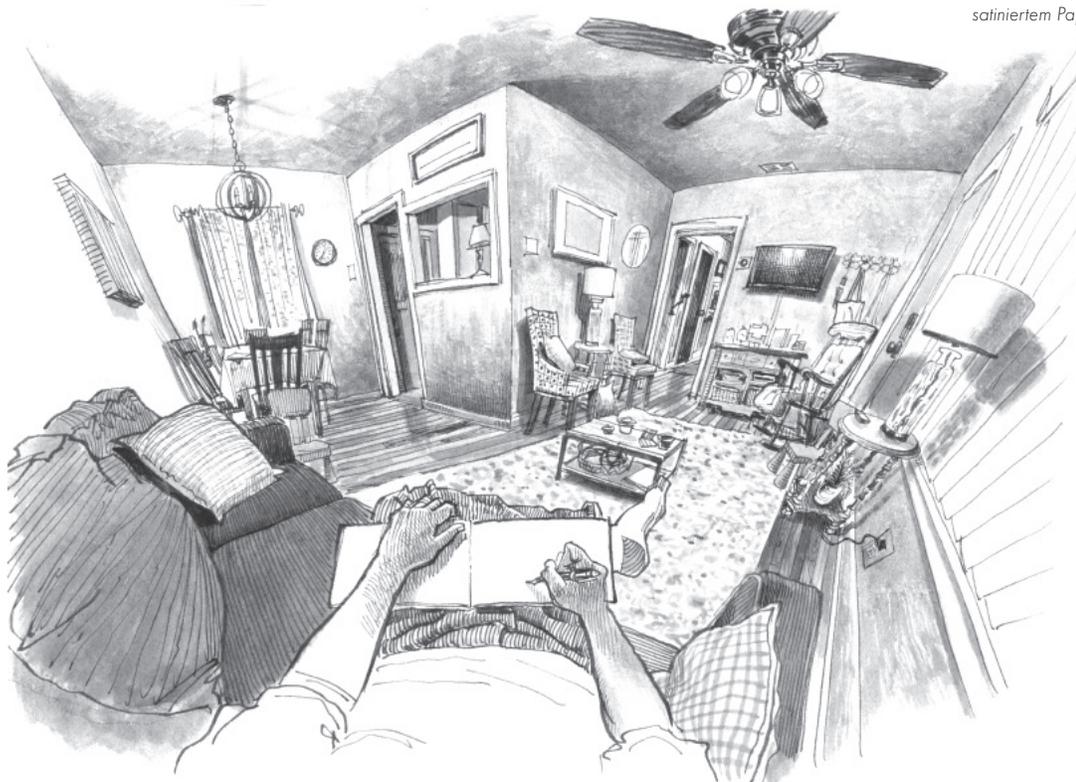
17,8 x 12,7 cm; Fineliner Sakura Pigma Micron, Skizzenbuch Moleskine Art Collection Pocket; 1,5–2 Stunden

☺ Heute

Dellview Airbnb in San Antonio, Texas

Prozess »Weitwinkelzeichnungen werden dynamischer, wenn alle Vertikalen von einem angedeuteten Fluchtpunkt an der Unterseite der Zeichnung nach außen laufen. Im Gegensatz zu den Horizontalen, die sich ein wenig »krümmen«, sind die Vertikalen gerade, was der Komposition eine explosive Dynamik gibt.«

30 x 21 cm; Füller Hero M86 mit abgewinkelter Feder, verschiedene Fineliner, Wasserpinsel Derwent mit verdünnter Tinte Noodler's Lexington Gray, Skizzenbuch Etchr mit satiniertem Papier; 3–4 Stunden



»Lassen Sie sich davon leiten, was Sie interessiert, statt von dem, wovon Sie glauben, dass es andere interessieren könnte.«

– Paul Heaston

SPOTLIGHT: EXTREME

Moment mal, was passiert denn hier? Diese schwindelerregenden Blicke animieren, nach oben zu schauen, nach unten oder ringsum. Die extremen Winkel erzeugen ein Gefühl von Bewegung und Raum, und man fühlt sich, als würde man direkt daneben sitzen! Wie funktioniert das?



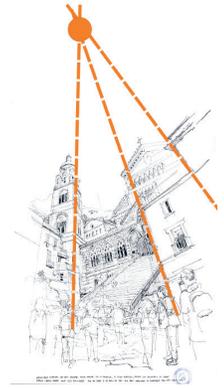
📍 **Eva Sze, Hongkong** Eva fängt die gewaltige Höhe der Gebäude im Ortsteil Wan Chai in ihrer Heimatstadt ein.



📍 **Norberto Dorantes, Argentinien** Menschen zu zeichnen, die auf dem Boden sitzen, betont die Höhe der Gebäude.

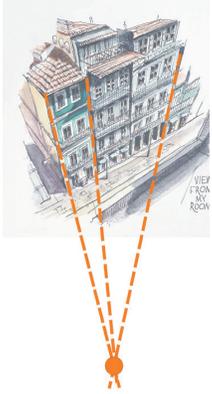
Wenn Sie **nach oben** blicken, laufen die vertikalen Linien und Kanten in einem Fluchtpunkt **über** Ihrem Kopf im Himmel zusammen, der womöglich nicht auf dem Blatt ist. Wenn Sie begreifen, dass dieser Punkt **oben** ist, hilft Ihnen das, solche Zeichnungen anzufertigen.

Vertikale Linien laufen an einem Punkt hoch **oben** im Himmel zusammen!



📍 **Hugo Costa, Portugal** Bei diesem extremen Blick nach oben quetscht Hugo die ganze dynamische Ansicht auf eine Seite. Spüren Sie schon die Spannung im Nacken?

Vertikale Linien laufen in einem Punkt tief **unter** dem Boden zusammen!



📍 **David Steeden, Großbritannien** David blickte aus seinem Hotelzimmer in Porto nach unten.

Umgekehrt laufen die vertikalen Linien und Kanten der Gebäude, wenn Sie **nach unten** blicken, in einem Fluchtpunkt **unter** dem Boden zusammen, unterhalb des Blatts. Wenn Sie das begreifen, hilft es Ihnen, die Vertikalen so zu zeichnen, dass auch Ihre Zeichnungen extrem werden!

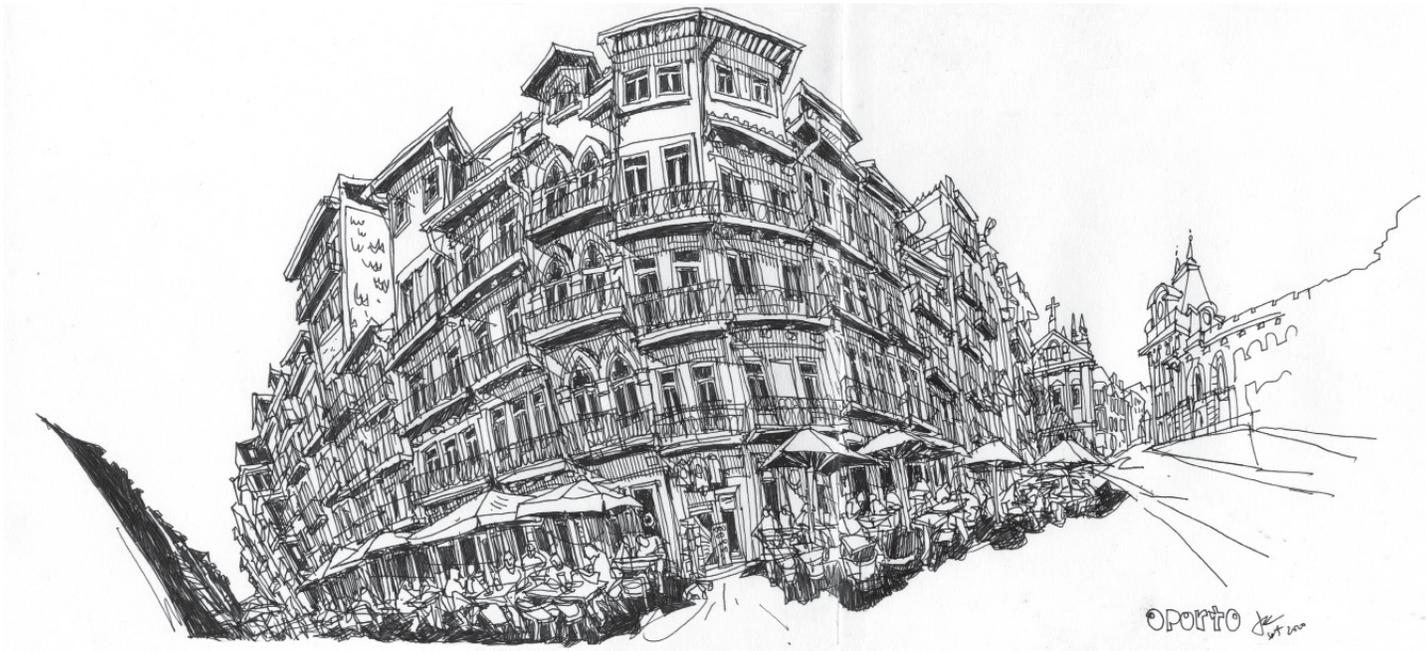


📍 **Wu Dinan, China**

Dinan richtet in dieser kleinen Zeichnung eines Cafés die Vertikalen nach unten aus und zeigt sogar die Barista und den Kopf eines müden Gastes von oben perspektivisch verkürzt!

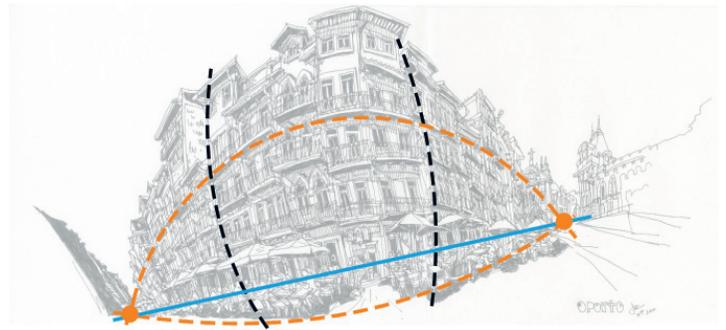
📍 **Jing (Jenny) Zhang, USA**

Jing zeichnete diesen Blick aus dem Fenster bei einer Freundin, die inmitten der Wolkenkratzer in Chicago wohnt. Indem sie ihr Skizzenbuch hochkant nutzt, erzeugt sie das Gefühl, ganz weit nach unten zu blicken!



📍 **João Albergaria, Dänemark** Um einen noch weiteren Blick zu zeichnen, als eine normale Perspektive erlaubte, bediente sich João der Weitwinkel-Fischaugenperspektive, sodass er in einer Zeichnung einen Blickwinkel von 180 Grad abbilden kann. Die (eigentlich) geraden Linien erscheinen als gebogene Horizontale (orange) und Vertikale (schwarz).

Und um der Sache noch mehr Bewegung und Energie zu geben, kippte er auch die Horizontale (blau)!



Wie fängt man das Gefühl ein, **in alle Richtungen** zu schauen? Zeichnen Sie eine Weitwinkel- oder Fischaugenperspektive!



📍 **Rob Sketcherman, Hongkong**

Von einem erhöhten Laufgang aus skizzierte Rob die belebte Fa Yuen Street. »Um das Gefühl einer Schlucht zu betonen, zeichnete ich Linien, die den Blick zu einem winzigen Punkt am Horizont zogen.«



📍 **Dwa (Eric Andriantsialonina), Madagaskar** Auf einem Hoteldach in Fort-Daupin trotzte Dwa seiner Höhenangst, um diesen weiten Blick zu zeichnen. Die Biegung des Horizonts deutet die Krümmung der Erde an und betont die extreme Höhe.



📍 **Mário Linhares, Portugal** Mário gibt dieser weltberühmten Ansicht des Markusdoms in Venedig einen besonderen Dreh. Indem er die Vertikalen perspektivisch zusammenlaufen lässt und die Horizontalen krümmt, verleiht er der Zeichnung Bewegung und Energie.



📍 **Hugo Costa, Portugal**

Hugos gebogene Fischaugenperspektive gibt uns das Gefühl, der Zug rase vorbei.



📍 **Yang Guobin (alienbinbin), China** Vom Boden bis zur Decke ist dieser lebhafteste 180-Grad-Blick ein Längsschnitt durch das, was Guobin beim Abendessen erlebt.

Mehr solcher Ansichten finden Sie in *The Urban Sketching Handbook: Panoramas & Vertical Vistas* von Mário Linhares.

KANSAS CITY, USA

Die beiden Zeichner kommen aus derselben Stadt, doch ihre Arbeiten könnten nicht unterschiedlicher sein. Bei Robert geht es um nuancenreiche Texturen und Farben, bei Mark um extrem kontrastreiche grafische Feinheiten.



DARF ICH VORSTELLEN Robert Reed

Er fing erst 2019 an zu zeichnen, um eine Pause von seinem Beruf als Koch zu machen. Das Zeichnen gab ihm gewissermaßen die Freiheit, »auf eine Welt zuzugreifen, zu der ich ansonsten keinen Zugang hatte«. Robert verkörpert ohne Zweifel den wahren Geist der Urban Sketchers.



📍 **Kauffman Center** »Die Spiegelungen im Glas zeigen die Vergangenheit; die Spiegelungen im Pool die Zukunft.«

45,7 x 30,5 cm; iPad, Apple Pencil; 12 Stunden

»Leidenschaftlich anfangen,
gekonnt vollenden.«

– Robert Reed



DARF ICH VORSTELLEN Mark Alan Anderson

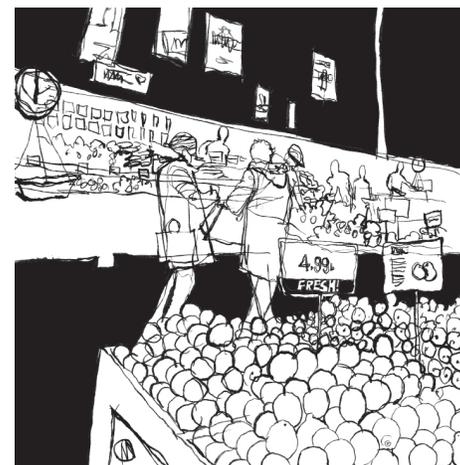
Mit dem Rad erkundet Mark die »beausages« – »Dinge, die schön werden, indem man sie nutzt« – von Kansas City, Heimat von Barbecue, Jazz und Blues. Seine perfekt komponierten Zeichnungen zeigen die Welt als Wechselspiel starker Kontraste. Formen und eingebettete Texte geben ihnen etwas sehr Grafisches, getränkt mit Esprit und Humor.

»Oft suche ich zunächst nach einer durchgehenden Linie, die die gegenüberliegenden Blattränder miteinander verbindet, und zeichne diese mäandernde Linie. Das schafft Kontinuität und hilft mir zu klären, was für die visuelle Geschichte, die ich erzählen will, wichtig ist und was nicht.«



📍 **Schilder, November 2020** Marks Zeichnungen (falls nicht anders vermerkt): Tintenroller Uni-ball Vision, Tuschestift Pitt Artist Pen Big Brush, Skizzenbuch Canson Art Book 180; mit dem iPhone fotografiert, vor Ort auf dem iPad mit Apple Pencil in Procreate zusätzliche Formen ausgefüllt und Linien gezogen, zugeschnitten in Snapseed

12,7 x 12,7 cm; 1 Stunde



📍 **Auf dem Markt, Februar 2021** Zu dieser Workshop-Demo erklärt Mark: »Wenn Sie auf derselben Augenhöhe sind wie die Menschen, die Sie zeichnen, sind alle Köpfe, egal wie weit sie voneinander entfernt sind, mehr oder weniger auf derselben Höhe.«

20,3 x 20,3 cm; 45 Minuten



📍 **Blue Room Jazz Club** »Beim Zeichnen von Neon ist Dunkelheit dein bester Freund.«
30,5 x 30,5 cm; iPad, Apple Pencil; 6 Stunden



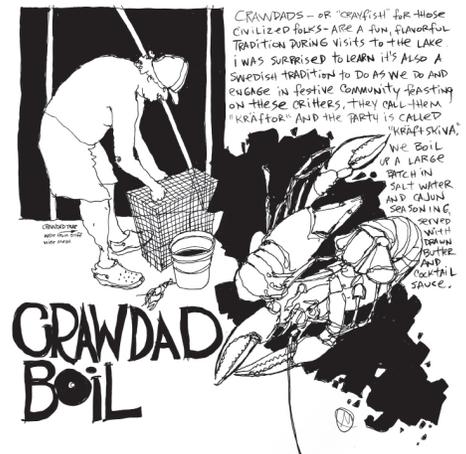
📍 **Ristretto** Das Broadway Café ist quasi ein Wahrzeichen der Stadt, wo sich Künstler:innen jeden Tag treffen, bevor sie zeichnen gehen. Robert mag es, weil es inklusiv ist und das einzige Café, dessentwegen je ein Starbucks schließen musste.
30,5 x 30,5 cm; iPad, Apple Pencil; 9 Stunden



📍 **Bauernmarkt, April 2021** Angezogen von der bunten Vielfalt von Menschen auf dem belebten Markt, erfreut Mark sich nach einem Jahr Isolation wegen der Pandemie an dem lebhaften Hin und Her. Die Geschichten in seinen Zeichnungen können Sie beim Betrachten selbst zu Ende erzählen.
12,7 x 12,7 cm; 20 Minuten



📍 **Innenstadt von Kansas City, Juni 2020** Mit großen Formen in Schwarz und Weiß kreiert Mark eine plakative Darstellung der Straße. »Setzen Sie glaubhafte Formen, um die Geschichte eines Ortes zu erzählen.«
12,7 x 12,7 cm; 15 Minuten



📍 **Crawdada Boil, Juni 2020** Zeichnungen vom Schwimmen, Angeln und Bootfahren auf dem Tablerock Lake halten wichtige Erlebnisse fest, die Mark sich auch für seine Enkelsohne wünscht.

Hinweis In Marks Arbeit sind Textblöcke ein zentrales grafisches Kompositionselement.

25,4 x 25,4 cm; Tintenroller Uni-ball Vision, Tuschestift Pitt Artist Pen Big Brush, Skizzenbuch Stillman & Birn, mit dem iPhone fotografiert, zugeschnitten in Snapseed; 45 Minuten